

Die Korpsmanöver 1903

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **49=69 (1903)**

Heft 40

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-97914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunst sich anzueignen. Nur der Offizier, der das versteht, genießt das Vertrauen seiner Untergebenen, und nur dieser empfindet in sich den Beruf, für das Wohl seines Untergebenen zu sorgen, nur bei der Truppe dieses Offiziers ist jene Hingabe an die Pflicht vorhanden, welche gelassen als unabänderlich hinnimmt, wenn die physischen Anstrengungen und Entbehrungen über das Mass des Erwarteten hinausgehen. — Es ist ja leider nur zu wahr, der Erziehung des Offizierswesens ist lange Jahre hindurch nicht genügend Bedeutung beigemessen worden, man empfand sogar eine gewisse Scheu davor, weil unklare Phantasten und weil Demagogen solches Wesen für undemokratisch erklärten.

Die Manöver dieses Herbstes haben gezeigt, dass bezüglich dessen, was man als Mangel den welschen Truppen immer vorwarf: Selbstentsagung und Unterordnung d. h. Disziplin, sie sich den besten Divisionen der deutschen Schweiz gleichwertig erwiesen haben. Hierüber mit möglichster Gewissenhaftigkeit Beobachtungen zu sammeln, war dasjenige, was mich nach meiner Denkweise am meisten interessierte, und was ich in dieser Beziehung erkennen konnte, erfüllte mich mit hoher Freude. Die Truppen waren entschieden anders, als man sie früher gesehen, und dies in einem Masse, dass böse Vorkommnisse, die früher ganz offen vorkamen, jetzt zu den Unmöglichkeiten zu gehören schienen. Die zahlreichen Einzelheiten, die dieses Urteil belegen, sollen nicht angeführt, sondern nur das betont werden, was mir für den Augenblick als die Hauptsache erscheint. Es war deutlich zu erkennen, dass der Geist der Truppe sich gehoben hat. Ungenügend ernste Beachtung oder Befolgung von Befehl oder Gebot war freilich noch häufig zu erblicken, aber das war ganz anders, als man es früher wohl zu sehen bekommen hat. Von jener fast zynischen Offenheit, mit welcher früher wohl, und zwar nicht allein bei den welschen Truppen, Befehle missachtet und gegen Gebote gehandelt wurde, konnten wir dieses Mal nichts bemerken und ebenso auch nichts von der damit zusammenhängenden Gleichgültigkeit gegenüber dem Urteil über die ganze Truppe, das man durch sein eigenes Verhalten hervorruft. Sichtbar war das Bestreben des einzelnen Soldaten, durch sein allgemeines Verhalten und seine Pflichterfüllung einen guten Eindruck von sich selbst und seiner Truppe hervorzubringen. In direkter Wechselwirkung hierzu sah man fast keinen Soldaten, der missmutig in der Kolonne sich mitschleppte oder gar geflissentlich grössere Ermüdung zur Schau trug; überall, auch bei wirklicher Ermüdung, war der Gesichtsausdruck und das Wesen der Truppe gut soldatisch. — Dieses allgemeine Streben, während des Dienstes

einen gut soldatischen Eindruck hervorzubringen, dürfte sicherlich auch Ursache sein, dass die Bürger im Wehrkleide die Anstrengungen dieses Dienstes ungleich leichter und freudiger ertragen haben als je zuvor, und dass sie sicherlich mit Befriedigung zum bürgerlichen Herd zurückgekehrt sind. Es hat die Basis geschaffen, auf welcher rasch und leicht von dem: ein guter disziplinierter Soldat sein Wollen, zum wirklichen Können emporgeschritten werden kann. Den Offizieren aller Stellungen hat es aber gezeigt, wie unendlich leicht es ist, aus unserem Bürger im Wehrkleide einen Soldaten zu machen, willig ist er dazu, der Vorgesetzte muss sich nur von dem Glauben vergangener Zeit, dass man nicht fordern dürfe, emanzipieren. — Von oben herunter wurde Ernst der Pflichtauffassung von unten herauf gefordert, deswegen verlangten die Vorgesetzten der niederen Grade von ihrer Truppe solche Pflichtauffassung bestimmter als früher, und die Truppe, dies erkennend, entsprach sofort willig diesen Anforderungen und fühlte sich wohl dabei. Hand in Hand damit empfanden die niederen Vorgesetzten sofort ganz anders als in dem früheren Verhältnis zu ihnen, die Pflicht für ihre Untergebenen zu sorgen. Das ist eine ganz natürliche Folge.

Alles geht Hand in Hand, steht in Wechselbeziehung zu einander. Wo man von der Truppe Disziplin und ernste Pflichtauffassung fordert, da wird am besten auch für die Truppe gesorgt, da fühlt sie sich wohl und sicher und entspricht freudig und ohne grosses Wesen daraus zu machen, auch den grössten Anforderungen, wie an diesen Manövern mehreremal der Fall war.

Ohne damit andern Leistungen zu nahe zu treten, möchte hier das Verhalten der Truppe und die dadurch vollzogene Zerstörung der Legende von dem Widerwillen unserer welschen Wehrmänner gegen Disziplin als das Wertvollste des diesjährigen Truppenzusammenzuges hingestellt werden.

Die Korpsmanöver 1903.

Die allgemeine Kriegslage, welche den Manövern des I. Armeekorps gegen die Manöver-Division zu Grunde lag, war folgende:

„Eine rote Armee ist nach Ueberschreitung des Neuenburger Juras und der Freiberge an der Zihl- und Aarelinie auf eine weisse Armee gestossen.“ —

„Ein rotes Armeekorps, von Genf kommend, hat den Oberlauf der Broye erreicht.“

Die von der roten Armee (Manöverleitung) an das I. (rote) Armeekorps erlassene Spezialordre vom 13. September 1903 besagt:

„Das I. Korps erhält Befehl, über Sviriez-Romont-Freiburg auf Bern vorzudringen.“

Beigefügt waren folgende Manöverbestimmungen:

1) Beginn des Kriegszustandes 13. Sept. 03, abends 6 Uhr.

2) Der Gegner trägt weisse Binden.

3) Die Linie Chavannes-les-Forts, Siviriez, Chésalles, Bussy, Neyruz b. Thierrens, durfte nicht überschritten werden:

a. vor 13. IX. 6 Uhr abends durch eine Aufklärungsschwadron;

b. vor 14. IX. 6 Uhr vorm. durch übrige Korpskavallerie.

4) Die Linie Neyruz, Vuarmarens, Vauderens sollte vor 14. Sept. 7. 30 vorm. durch anderweitige Truppen des Armeekorps nicht überschritten werden.

Wir haben schon (Nr. 39 Allg. Schweizer. Mil.-Ztg.) die durch Infanterie und Kavallerie des I. Armeekorps bezogene vordere Linie namhaft gemacht, die sich aus obigen Manöverbestimmungen (Punkte 3 und 4) ergibt.

Rot gab am 13. September abends 7 Uhr für den 14. September folgenden Versammlungsbefehl aus:

1) Vom Feinde nichts Neues.

2) Das I. Armeekorps setzt morgen seinen Marsch gegen Freiburg fort.

3) Kav.-Brigade I und Maschinengewehr-Komp. I marschieren um 6 Uhr Richtung Freiburg vor und klären gegen die Linie Payerne-Freiburg auf. Eine (supponierte) Patrouille wird über Corbières das rechte Ufer der Saane gewinnen.

Um 7. 15 vorm. sammeln sich:

Die Avantgarde der I. Div. bei Ursy — das Gros der I. Div., die Korps-Artillerie, die Telegr.-Sektion nördl. von Rue, — $\frac{1}{2}$ Guid.-Komp. 2, die IV. Brigade, Art.-Abteilung I/2, eine Genie-Komp. 2 bei Vuarmarens — $\frac{1}{2}$ Guiden-Komp. 2, Schützenbat. 2, III. Brigade, Art.-Abteilung II/2, eine Genie-Komp. 2, Lazarett II zwischen der Broye und Eisenbahnstation Moudon, bei Moudon, mit Schützenbat. 2 in Marschkolonne auf der Strasse gegen Chésalles, Tête 1 km vom Bahnhof Moudon entfernt.

Die Vorposten decken die Besammlung durch Beobachtungsposten bei Bionnens, Esmonts, Moulens und Crauses du Plan.

4) Die Kriegsbrückenabteilung wird um 9 Uhr weitere Befehle in Moudon abwarten.

Der Verpflegstrain geht nach Granges, wo er kantonniert.

Fassen am 14. früh 7 Uhr Bahnhof Moudon. Der Bagage-Train der I. Div. sowie der Korps-Truppen steht um 9 Uhr bei Ursy, derjenige der II. Div. um 9. 35 beim Bahnhof Moudon.

Kranke sind in's Depôt nach Moudon zu evacuieren.

5) Befehle für den Vormarsch werden um 6 $\frac{3}{4}$ Uhr vorm. bei La Croix (Strasse Moudon-Vuarmarens) ausgegeben. Dazu haben sich einzufinden: Die Kommandanten der Divisionen, der Inf.-Brigaden III und IV, des Art.-Regiments 9 und der Telegraphen-Komp.

Ich verlasse Moudon um 6 Uhr vorm., um mich nach La Croix zu begeben.

Kommando des I. A.-K.:

Techtermann.

Wir geben nachfolgend den von der Manöverdivision (Weiss) erlassenen Unterkunftsbefehl vom 13. Sept. 3 Uhr mittags, sowie den eine Stunde später erlassenen Versammlungsbefehl für den 14. Sept. in ursprünglicher Fassung wieder.

Manöverdivision 1903. Freiburg, 13. Sept. 1903, 3 Uhr mittags.

Unterkunftsbefehl für den 13. Sept.

1) Eine feindliche Armee, welche den Neuenburger Jura und die Freiberge überschritten hat, steht an der Thièle und Aarelinie unserer Armee gegenüber.

Ein feindliches Armeekorps, von Genf her im Anmarsch, hat die obere Broyelinie erreicht.

2) Die Division kantonniert zwischen Broye und Glâne-Saane hinter der Linie Fétigny, Torny-le-Grand, Lentigny, Cottens.

3) a. Divisionsstab Freiburg.

Infanterie-Brigade V mit Brigadestab und 1 Regiment Freiburg, mit 1 Regiment Avry sur Matran, Corjolens, Onnens, Lovens.

Infanterie-Brigade IX: mit 1 Regiment Léchelles, Ponthaux, Noréaz, Chésopelloz, Autafond, Nierlet les Bois, Grolez;

mit 1 Regiment Prez, Grandsivaz, Mannens;

Brigadestab Grolez.

Schützenbat. 3 Neyruz; Schützenbat. 5 Matran, Villars.

Guidencomp. 4 Villars les Jones.

Kavallerie-Brigade IV und Maximgewehr-komp. IV Payerne, Corcelles.

Maximgewehrcomp. II Neyruz.

Divisions-Artillerie Matran, Villars, Corminboeuf, Givisiez, Granges-Paccot, Courtepin, Cormérod; Regimentsstab Givisiez.

Ballonkompagnie Belfaux.

b. Kavallerie-Brigade IV klärt von 6 Uhr abends an durch Patrouillen auf über Moudon gegen Echallens, Montpreveyres, Essertes und Châtillens; ferner über Dompierre und Romont gegen Moudon, Montet, Rue und Oron la Ville; mehr wie eine Aufklärungsschwadron darf den Patrouillen vor dem 14. Sept. 6 Uhr vorm. nicht über die Vorpostenlinie nachgesandt werden.

Ich will bis 3 Uhr vorm. über die feindliche Vorpostenlinie, vor allem deren Flügel und über die Dislokation orientiert sein.

c. Es sichern durch Marschvorposten:

Infanterie-Brigade IX von der Broye östlich Fétigny über Torny-le-Petit, Torny-le-Grand bis zum Bache, der die Strasse Lentigny-Corserey schneidet;

Infanterie-Brigade V anschliessend über Lentigny-Cottens bis zur Glâne;

Schützenbat. 3 sichert die Glâne-Übergänge bei Neyruz, Schützenbat. 5 bei Matran und Villars.

Kavallerie - Brigade IV sichert sich auf dem linken Broyeufer selbständig.

Infanterie-Brigade V sichert sich auf die Saanebrücken in Freiburg durch äussere Kantonnementswachen.

4) Meldungen an das Divisionskommando nach Freiburg (Albertinum) oder an die Radfahrer-Meldesammelstelle in Prez (Hauptmann Eggenberg, Hôtel Cygogne).

Kommando der Manöverdivision:
Wassmer, Oberst.

Schriftlich an: Inf.-Brig. V und IX, Schützen-Bat. 3 und 5, Kav.-Brig. IV, Guidenkomp. 4, Maximgewehr-Komp. II, Div.-Artillerie, Ballonkomp. Manöverdivision 1903.

Freiburg, 13. Sept. 1903,
4 Uhr nachm.

Versammlungsbefehl für den 14. Sept.

1) Unsere Armees erwartet den Feind in befestigter Stellung an der Thiële und Aare. Die Vorposten des an der obern Broye eingetroff. feindl. Armeekorps sollen auf der Linie Vauderens, Ursy, Moudon stehen.

2) Die Division hat Befehl, am 14. Sept. dem an der obern Broye gemeldeten feindl. Armeekorps entgegenzumarschieren und es zurückzuwerfen, jedenfalls aber seinen weitem Vormarsch mit allen Mitteln zu verhindern.

Die Division ist um 6 Uhr 45 vorm. in zwei Kolonnen hinter der Vorpostenlinie versammelt.

Selbständige Kavallerie.
Kavallerie-Brigade IV.
Maximgewehr-Komp. IV.

3) a. Kavallerie-Brig. IV mit ihrer Maximgewehr-Komp. passiert um 6 Uhr vorm. die Vorpostenlinie bei Torny und geht auf dem Höhenrücken zwisch. Broye und Glâne gegen den Abschnitt Moudon-Vuarmarens vor. Sie setzt die Aufklärung in der Richtung auf die feindliche Vorpostenlinie fort, stellt die Gliederung des feindlichen Vormarsches fest und hält denselben an der Strasse Middel, Rossens, Prévonloup, Brenles nach Kräften auf.

b. Die Avantgarde der Hauptkolonne versammelt sich auf der Strasse Corserey-Torny-le-Grand; Spitze am Westausgang von Torny-le-Grand.

Vom Gros der Hauptkolonne versammeln sich Inf.-Reg. 18 u. das Gros der Artillerie auf der Strasse Corserey-Prez; Spitze beim Bache am Nordostsaum von Corserey.

Infanterie-Brigade V auf der Strasse Prez-Corjolens; Spitze bei Strassengabel 633 am Ostsaum von Prez.

2 Bat. Inf.-Reg. 18.

Inf.-Brigade V.

Gefechtstrain.

Kolonne links.

Kommandant:

Oberstleutn. Gertsch.

Truppen:

Schützenbat. 3 und 5.

1 Zug Guiden-Komp. 4.

Maximgewehr-Komp. 2.

Kolonne links versammelt sich am Nordostsaum von Lentigny nach den Weisungen ihres Kommandanten.

Gefechtstrain beider Kolonnen versammelt sich auf der Strasse Avry sur Matran, Bugnon; Spitze am Westsaum von Avry sur Matran unter Brigadetrainoffizier V.

c. Die Vorposten sind um 5 Uhr 30 vormitt. einzuziehen.

Inf.-Reg. 17 sichert die Versammlung des Gros; die Kolonne links sichert sich selbst.

4) Kranke Mannschaften sind wie bisher in die Heilmatspitäler zu evacuieren.

Der Provianttrain mit leeren Fuhrwerken versammelt sich um 8 Uhr 30 auf dem Schützenplatz (Place de Air) östlich des Bahnhofes Freiburg, südlich der Strasse zur Kettenbrücke unter dem Befehl des Adjutanten des Trainoffiziers des Divisionsstabs und fasst nach den Weisungen des Divisionskriegskommissärs. Nach Beendigung der Fassungen schliesst er auf den Bagagetrain auf.

Der Bagagetrain versammelt sich um 8 Uhr 30 zwischen Nonens und Bugnon und tritt unter den Befehl des Trainoffiziers des Divisionsstabes.

Die Strassenstrecke Prez-Corjolens-Nonens darf vor 8 Uhr 30 von Trainkolonnen nicht befahren werden.

5) Befehlsausgabe um 6 Uhr 15 bei Corserey.

Kommando der Manöverdivision:
Wassmer, Oberst.

Schriftlich an die Kommandanten von: Inf.-Brig. V und IX, Schützenbat. 3 und 5, Kav.-Brig. IV, Guidenkomp. 4, Maximgewehr-Komp. II, Div.-Artillerie, Ballonkomp. und an Oberstleutn. Gertsch.

Während also die Dispositionen von Weiss hauptsächlich dahin abzielten, mit seinen Hauptkräften auf den Hängen am rechten Broye-Ufer vorzugehen und nur mit geringeren den gegnerischen Vormarsch auf der Hauptstrasse Romont-Freiburg aufzuhalten, legte Rot seinen Schwerpunkt auf letztere, versicherte sich aber durch seine Mittelkolonne der beherrschenden Höhen der Wasserscheide und gab der jenseits der

Truppeneinteilung.
Kolonne rechts
unter meiner Führung.

Avantgarde.

Kommandant:

Oberst Iselin.

Truppen:

Inf.-Reg. 17.

1 Zug Guiden-Komp. 4.

1 Art.-Abteilung.

Ballon-Komp.

Gefechtstrain.

Gros zugl. Marschordnung.

1 Zug Guiden-Komp. 4.

1 Bat. Inf.-Reg. 18.

Divisionsartillerie (2 Abteilungen).

Wasserscheide auf der Broye-Seite vorgehenden Kolonne von 7¼ Bataillonen noch 12 Geschütze mit.

Es müssen zwischen 6½ und 9 Uhr morgens Kavalleriekämpfe stattgefunden haben, über welche nur mangelhafte Erkundigungen zu haben waren. Immerhin scheint Rot bei diesen Gelegenheiten ziemlich den Kürzeren gezogen zu haben. Wie dem auch sei, so müssen doch beide Führer durch ihre Kavallerie gut unterrichtet gewesen sein, denn sie haben beide an der Kritik dies betont.

Zirka um 9 Uhr trafen die Spitzen der roten Hauptkolonne vor Romont ein und bogen, um nicht durch die hochgelegene Stadt zu schreiten, am Fusse von Romont links aus, um über den Bahnhof vorgehend, rasch die Hauptstrasse nach Chenens und Freiburg wieder zu gewinnen. Nur ein kleiner Seitentrupp rechts stieg gegen Romont selbst hinan. In diesem selben Augenblicke trafen im Laufschriffe von Chavannes aus die beiden Schützenbat. 3 und 5 mit der Masch.-Gewehr-Komp. II. mit starken vorderen Abteilungen in Romont selbst ein, zwangen den roten Seitentrupp wieder hinaus und durch ihr Feuer von den Wallgängen und Türmen Romonts aus den Gegner zum Stoppen des Vormarsches und zur Entwicklung seiner Avantgarde. Während die Eisenbahnlinie am westlichen Fusse des Hügels von Romont ungefähr mit der Kurve 700 läuft, bewegt sich die, dieselbe begleitende Strasse zwischen den Kurven 710 und 720. Der unterste Wallgang von Romont liegt auf Kurve 753, der oberste auf 785, und zwischen drin befindet sich noch eine ebenfalls gemauerte Terrasse. Weiss garnierte mit allen seinen verfügbaren Kräften diese 3 Terrassen und verwendete auf der mittleren, an der der feindlichen Anmarschlinie zugekehrten Seite ausserdem noch seine Maximgewehre.

Rot setzte schliesslich das ganze Avantgarden-Regiment plus 2 Bataillone des Gros zur Einnahme von Romont in Bewegung, nachdem zwei heftige Anläufe bereits durch die Schiedsrichter zurückgewiesen worden waren. Nun erst, gegen 10. 20, nachdem Art.-Abteilung I/2, sowie die gesamte Artillerie der Hauptkolonne von Flanke und Front her vorgearbeitet hatten, wurde den roten Truppen die Wegnahme von Romont gestattet. Rückzug von Weiss und Nachfolgen von Rot zeitigte wenig kriegsgemässe Bilder, doch bald entfernten sich die Gegner wieder von einander. Weiss wollte höher oben, an der Strasse Lussy-Villarimboud, den Feind wiederum zum Halten zwingen, Rot seine Kolonnen wieder zum Vormarsche ordnen.

Es mag ungefähr um diese Zeit gewesen sein, dass die mit der Mittelkolonne von Rot auf der

Wasserscheide marschierende Art.-Abteilung I/2 sich von Romont ab und dem neu auftretenden Gegner an den gegen die Broye hin abfallenden Hängen in der Gegend von Dompierre und Villars-Bramard zuwandte aus ihrer Stellung von „au Bossens“ aus. Dort waren bis zirka 10 Uhr Schützenbat. 2 und die ihm folgende 3. Infanterie-Brigade nebst ½ Geniebat. 2 und Art.-Abteilung II/2 im Vormarsche über Chésalles-Lovattens zuerst auf feindl. Kavallerie und dann auf weisse Inf.-Vortruppen gestossen und hatten dieselben bis gegen Dompierre in raschem Anlaufe gedrängt. Hier lag die Möglichkeit für Weiss vor, dem Feinde durch gewaltiges, kräftiges Zupacken einen bedeutenden échec zu versetzen, und es wäre wohl allem Dafürhalten nach so gekommen, wenn nicht plötzlich die Mittelkolonne erst mit Artillerie und später mit ihrer Infanterie sich von den beherrschenden Höhen her sehr fühlbar gemacht hätte. So beschloss Weiss in ruhigem Zurückgehen mit allen seinen Kräften sich bei Châtonnaye zu setzen, Kav.-Brigade IV am rechten und Schützenregiment auf der Höhe von au Raffort nördl. Villarimboud am linken Flügel. Ruhig und langsam, methodisch wurde dies alles inszeniert und der Angriff von Rot erwartet, aber vergeblich. Ueberall im Umkreis nach vornen sah man die roten Truppen halten und erfuhr dann zirka um 1½ Uhr, dass das Gefecht für heute abgebrochen sei.

Wir geben nachstehend die Unterkunftsbefehle von

Rot

Weiss

für den 14. Sept. abends.

Rossens, 14. Sept. 1903, Châtonnaye, 14. Sept. 1903,
2 Uhr 30 nachm. 2 Uhr nachm.

I. Armeekorps.

Manöverdivision 1903.

1) Der von uns zurückgedrängte Feind scheint mit seinen Hauptkräften Direktion Torny-le-Grand genommen zu haben. Ein Detachement hat sich in Richtung Lentigny-Lovens zurückgezogen.

1) Der Feind stellt seinen Vormarsch ein.

2) Die Division bezieht Kantonnements zwischen Broye und Glâne.

3) a. Divisionsstab Prez.

2) Das I. Korps wird in der heute erreichten Gegend Ortsbiwak und Kantonnements beziehen.

Inf.-Brigade V:
Brigadestab Neyruz; Reg. 9 Neyruz u. Matran; Reg. 10 Lentigny und Cottens.

Inf.-Brigade IX:
Brigadestab Corserey; Reg. 17 Corserey, Prez, Corjolens, Noréaz; Reg. 18 Torny-le-Petit, Torny-le-Grand, Mannens, Grand-sivaz.

Schützen-Regiment Antigny.

Kav.-Brigade IV:
Stab Belfaux; Truppen Belfaux, Givisiez, Corminboeuf, Groley.

3) Korpsstab Romont. Kav.-Brigade und Maschinengewehr I im Rayon Orsonnens-Fuyens-Massonnens, Stab in Orsonnens. Die I. Division östlich der Linie Mont de Lussy-la Rochette-Montaneyres; Div.-Stab in Romont. Die II. Division im Abschnitt zwischen der Erbogne, Mont de Lussy-

Rot.

Montaneyres u. der Broye. Div.-Stab in Villars-Bramard. Das Reg. 9 in Billens-Hennens und Prevonloup.

Telegr.-Komp. I in Romont. Die Divis.-Kommandos werden in ihren Abschnitten die Platzkommandanten bezeichnen.

Aufklärung.

Die Kav.-Brigade setzt die Erkundigung in Richtung Freiburg-Grolley-Léchelles fort. Die Divisionen halten mittelst der Guiden den Kontakt mit dem Feinde; die II. Division wird ausserdem in Richtung Payerne aufklären lassen.

Sicherung.

Die Kav.-Brigade sichert ihre Kantonnements selbst.

Die I. Division sichert den Abschnitt Granges-la-Battia, La-Folliaz bis zur Erbogne.

Die II. Division den Abschnitt v. der Erbogne bis zur Broye, indem sie der Schlucht von Sédeilles-Villarzel folgt.

Die Vorpostenlinie ist stark zu machen. Der Geniechef überwacht u. leitet die telegraphische u. telefonische Verbindung zwischen Orsonnens und Romont einer-, Villars-Bramard u. Romont andererseits.

4) Lebensmittel- u. Bagagewagen sind für die Kolonne rechts bei Siviriez, für Mittel- und linke Kolonne zwischen Lovatens und Prevonloup zu finden. Die Wagen sollen unverzüglich in die Kantonnements dirigiert werden.

5) Befehls-Empfang im Hauptquart. heute abends 6 Uhr.

Der Korpskommandant: Techtermann.

NB. Die neutralisierte Brückenequipage wird in Granges übernachten; der Verpflegstrain in Fétigny.

Die für den 15. an Rot und Weiss von der Manöverleitung gestellten Aufgaben gehen aus den nachfolgenden Befehlen der beiden Parteien für den 15. September hervor.

Weiss.

Guidenkomp. 4 Pontaux.

Maximgewehr-komp. II Autigny.

Divisions-Artillerie: Stab Prez; Abteilung I/3 Mannens; Abteilung II/3 Noréaz; Abteilung II/5 Lovens und Onnens.

Ballonkomp. Avry sur Matran.

b. Sicherung. Es stellen Vorposten auf: Infanterie-Brig. IX von der Broye 1 km nördl. Trey (Station) über Middel bis zur Erbogne östlich Colomblanc. Inf.-Brig. V anschliessend über à la Rape bis zum Gläneknie bei Macconnens. Das Schützenregiment sichert d. Glänübergänge bei Chénens und Autigny. Die Bataillone in Neyruz und Matran sichern die dortigen Glänübergänge.

4) Meldungen an das Divisionskommando in Prez.

Kommando der Manöverdivision:

Wassmer, Oberst.

Schriftlich an die Kommandanten der Inf.-Brig. V und IX, des Schützenregiments, der Kav.-Brig. IV, der Guidenkomp. 4, der Maximgewehr-komp. II, der Divis.-Artillerie, der Ballonkompagnie.

Rot.

Romont, 14. Sept. 1903, 6 Uhr abends.

Armee-korps. Besammlungs-befehl für den 15. Sept. 1903.

1) Nichts neues über den Feind. Derselbe befindet sich immer noch vor unserer Front. Das Gros unserer Armee wird morgen den Gegner in seinen Stellungen hinter Zühl u. Aare angreifen.

2) Das I. Armee-korps wird morgen vormarschieren, um die Höhen zwischen Murtensee u. Saane zu gewinnen und gegen den linken Flügel der feindlichen Armee vorzugehen.

3) Die Kav.-Brig. mit Masch.-Gewehr Komp. I wird morgen früh 6 Uhr gegen Corcelles-Belfaux erkundend vorgehen. Erkundungen sind auch gegen Freiburg vorzutreiben.

Die übrigen Truppen sind morgen früh 6. 50, gedeckt durch ihre Vorposten, wie folgt marschbereit zu besammeln:

Die I. Division mit 1 Infanterie-Brigade, Schützenbat. u. Divisions-Artillerie bei Grange la Battia,

mit 1 Inf.-Brigade bei „En Coudray“,

Art.-Reg. 9 bei „En Coudray“ hinter der Infanterie,

die II. Division südlich Sédeilles.

4) Fassungen von 7 Uhr vormitt. an am Bahnhof Payerne.

Die Lebensmittelwagen nehmen die Strasse Dompierre-Lucens oder die von Villars-Bramard auf Villarzel.

Der Bagagetrain der I. Division wird 7. 30 vorm. nördlich von Romont besammelt sein; derjenige der II. Division und der Korpsartillerie um 7. 30 vorm. bei Prévonloup.

Die Telegr.-Komp. I wird ihre Linien um 7 Uhr vorm. einziehen und sich über Sédeilles gegen Châtonnay begeben.

Die Brücken-Equipage wird nach Spezialbefehl

Weiss.

Prez, 14. Sept. 1903, 7 Uhr 30 abends.

Manöverdivision 1903. Besetzungsbefehl für den 15. Sept.

1) Der Feind ist uns bis auf die Linie Villarimboud-Châtonnay-Trey gefolgt.

2) Die Division erwartet morgen den Feind in einer Stellung zwischen der Erbogne und Glâne.

3) a. Inf.-Brigade IX mit Art.-Reg. 3 besetzt den Abschnitt von der Erbogne westlich Noréaz über Seedorf bis zur Sonnaz bei Courtaney.

Das Schützenregiment mit Art.-Abteil. II/5 u. Maximgewehr-komp. II besetzt den Abschnitt von der Sonnaz über die Höhe westlich Avry sur Matran bis an die Glâne.

Inf.-Brigade V: Divis.-Reserve im Wäldchen westlich Nonens.

Ballonkompagnie bei Cormanon.

Kav.-Brigade IV klärt von Tagesanbruch an durch Patronillen auf in den Richtungen Lucens, Dompierre, Romont, sowie im Dreieck zwisch. Glâne, Gibloux und Saane. Das Gros der Kavall.-Brigade sichert die rechte Flanke der Division.

Guiden-kompagnie 4 meldet sich 5 Uhr 30 in Prez.

b. Die Stellungen müssen um 7 Uhr bezogen und eingerichtet sein. Beobachtungsvorposten sind am Feinde zu belassen, haben sich aber bei ernstlichem Angriff rasch in die Abschnitte zurückzuziehen.

c. Die Glänbrücken von Autigny abwärts sind zerstört (supp.).

4) Der Gefechts-train bleibt bei den Truppenkörpern (nur Fourgon Nr. 5).

Der Proviant- und Bagagetrain v. Inf.-Brig. IX, Schützenbat. 5 und Art.-Reg. 3 versammelt sich um 8 Uhr auf d. Marktplatz beim Bahnhof Payerne (neutral) unter dem Befehl des Adjutanten des Trainoffiziers des Divisionsstabs. Der Proviant- und Bagagetrain von Inf.-

Rot.

auf dem Inspektionsfelde arbeiten.

Kranke nach Moudon, kranke Pferde nach Korpsbefehl Nr. 2.

5) Befehlsempfang 6 Uhr vorm. an der Strasse St. Pierre-Rossens bei der Kantonsgränze.

Der Korpskommandant: Techtermann.

Nota. Nach den Fassungen begeben sich die Lebensmittelwagen unverzüglich in die Kantonnements des 15., indem sie d. Gefechtsfeld vermeiden.

Die Bagagewagen werden um 7. 30 vorm. ihre Kantonnements ohne Betreten des Gefechtsfeldes zu erreichen suchen.

Weiss.

Brig. V, Schützenbat. 3, Kav.-Brig. IV, Guiden-komp. 4, Maxingewehr-komp. II, Art.-Abteil. II/5 und Ballonkompagnie versammelt sich um 7 Uhr 30 unter d. Befehl des Train-offiziers des Divisionsstabes auf dem Schützenplatz in Freiburg.

Alle Verwaltungsoffiziere bleiben beim Train.

Die Fassungen finden von 8 Uhr an in Pay-erne und Freiburg statt; nachher handelt der Train nach Befehlen d. Truppenkommandanten.

5) Ich verlasse Prez um 6 Uhr und reite über Noréaz, Seedorf auf die Höhe 717 westlich Avry sur Matran.

Kommando der Manöver-division:

Wassmer, Oberst.

Schriftlich an die Kommandanten: Inf.-Brig. V und IX, Schützenregimt., Kav.-Brig. 4, Guiden-komp. 4, Maxingewehr-komp. II, Divisionsartillerie u. Bal-lonkomp.

Die Besetzung der weissen Stellung muss am frühen Morgen des 15. denn doch anders angeordnet worden sein, als der Befehl vom 14. abends vorschrieb. Die von der Kavallerie unterdessen eingegangenen Nachrichten mögen daran mitgewirkt haben. Jedenfalls waren um 9 Uhr am äussersten rechten Flügel von Weiss bei und um Noréaz unter Befehl des Kommandanten der IX. Inf.-Brigade nur mehr 4 Bataillone (bei Seehof Bataillon 49 inklusive) und 2 Batterien, sowie die Kav.-Brigade IV mit Masch.-Gewehr-Komp. IV geblieben. Alles Übrige war südwestlich in die früher beabsichtigte Vor-stellung auf und hinter Punkt 717 südlich Avry sur Matran herangezogen worden und so dieser linke Flügel gegen die rechte und Mittelkolonne des Gegners besonders stark besetzt und durch Bereitschaftsstellung der ganzen V. Inf.-Brigade im Wäldchen westlich Nonnens die Offensivab-sicht betont.

Die weisse Stellung war eine natürlich starke, ihr schwacher Punkt lag allerdings am linken Flügel und es ist begreiflich, wenn dort von Rot mit aller Energie vorgegangen wurde, während die Kolonne links gegen Noréaz nur stossweise, zögernd vorschritt. Ob dies seinen Grund hatte in besondern Befehlen, oder ob hier eine plan-mässige Vorbereitung durch das Feuer von min-destens 4 Batterien, denen sich eine Zeit lang

auch der Rest der Korpsartillerie von Lovens-Onnens aus anschloss (von 9³/₄ bis zirka 10¹/₄), mit Absicht durchgeführt wurde, wissen wir nicht. Tatsache ist, dass der ganze Hügelszug von Noréaz von der Erbogne weg bis gegen Seehof schon von 9¹/₂ an unter sehr starkem Artilleriefeuer stand, dem nur mit sehr viel schwächerer Artillerie geantwortet werden konnte, bevor die Infanterie der II. Division um 11 Uhr zum wirklichen Angriff schritt. Hatte nun auch die II. Division während des Anmarsches 4 ihrer Bataillone an das Korps abtreten müssen, so genügten doch die ihr gebliebenen 9 Bataillone bei dieser artilleristischen Vorbereitung, um den Ausspruch der Schiedsrichter, die Stellung von Noréaz sei als genommen zu betrachten, unter stattgehabten Umständen zu rechtfertigen.

Die Stellung von Weiss war also um 11¹/₂ Uhr von rechts her aufgerollt. Allein schon zirka ¹/₂ Stunde früher war durch Verfügung der Leitung am linken Flügel von Weiss die Schlacht be-endet worden.

Dort hatten die sämtlichen übrigen Kräfte von Rot (17¹/₂ Bataillone und 42 Geschütze) den Rest von Weiss (10 Bataillone und 24 Ge-schütze) in ³/₄-stündigem Kampfe von à Rosé und Corjolens her umfasst, als Weiss mit der V. Inf.-Brigade zum Vorstosse schritt und das Ge-fecht abgebrochen wurde. Die Kritik fand zirka 12¹/₂ Uhr auf Punkt 717 statt. Sie beanstandete die grosse Entfaltung der Kräfte vor Romont und das übereilte Zurückweichen der Manöverdivision am 1. Tage, sowie am 2. die Wahl einer so ausgedehnten Stellung durch dieselbe. Der Manöverleitende beglückwünschte sodann das I. Armeekorps zu den dieses Jahr sichtbaren Fortschritten, welchem Urteile sich auch der Herr Departementschef anschloss.

Die Korpsmanöver waren zu Ende und die Truppen der Armeekorps begannen sich in den ihnen für den 15. zugewiesenen Kantonnements für Inspektion und Entlassung vorzubereiten. Die Manöverdivision aber marschierte 12¹/₂ ab an ihre Bestimmungsorte zur Fortsetzung der normalen Wiederholungskurse.

Wir werden später auf die jetzt nur in ihrem taktischen Verlaufe geschilderten Übungen des I. Armeekorps zurückkommen.

Der Berichterstatter.

Eidgenossenschaft.

— Ernennung. Zum Major der Infanterie wurde Hauptmann Metzener in Bern, Adjutant des Batail-lons 40, ernannt.